

### Rollendes Auto prallt in Lenkerin

Wangs. – Am frühen Montagmorgen ist ein Auto auf dem Letziweg in Wangs rückwärts in eine Frau gerollt. Eine 46-jährige Frau hatte ihr Auto parkiert und war – offenbar ohne es genügend gesichert zu haben – ausgestiegen. Das Auto rollte auf der abfallenden Strasse rückwärts, prallte zunächst in die 46-Jährige und anschliessend in einen Baum. Die Frau wurde beim Zusammenprall leicht verletzt. Sie wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Es entstand Sachschaden im Wert von mehreren tausend Franken. (kapo/sl)

### Mittwoch-BIZ für Jugendliche

Sargans. – Die Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland bietet wöchentlich Kurzgespräche «Mittwoch-BIZ für Jugendliche» an. Jeden Mittwoch zwischen 15.30 und 17.30 Uhr ist eine Berufsberatungsperson im BIZ anwesend. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Der Besuch des «Mittwoch-BIZ» ermöglicht es Jugendlichen, ihre Interessen herauszufinden und Fragen zur Berufs- und Schulwahl zu stellen. Kennengelernt werden können dazu die Website [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und [www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch). Eltern sind herzlich eingeladen, ihre Tochter oder ihren Sohn zu begleiten oder sich selber von der Berufsberatungsperson über die Berufswahl der Jugendlichen informieren zu lassen. (pd)

ANZEIGE



KOMPETENZSTUDIO FÜR GUTEN SCHLAF



## Aktion

**Bosch Waschautomat WAN28131CH 1-7kg**

- ecoSilence - effizient, langlebig, leise
- Schleuderleistung: 1400 U/min.
- Mengenautomatik, Kurzprogramme
- 5 Jahre Garantie

**CHF 795.-**

Viele weitere Geräte zu Aktionspreisen sofort ab Lager lieferbar

Verkauf und Service:



Sa.-Na und Mo.-Vo. Geschlossen [shop.kunz-elektromarkt.ch](http://shop.kunz-elektromarkt.ch)



Einzigartig im Walenstadter Museumbickel: Künstler und Besuchende sind Mitgestaltende der Ausstellung «Inner desert».

Bilder Guido Städler

# Spuren auf Museumsboden

Mirko Baselgia Ausstellung «Inner desert» macht es möglich: Ein Blick in die Weite der Halle und dann auf die teppichartige Installation am Boden ergeben ein ganz neues und einmaliges Gefühl im Museumbickel.

von Guido Städler

Zuerst ein grossräumiger Blick in die säulenlose Halle, dann einen auf die nur am Boden präsentierte Ausstellung, überrascht die Besuchenden auf positive Weise. Nach einem kurzen Moment wagen sie das Betreten der mit Melser Verrucanosand und -steinen belegten Fläche und hinterlassen ihre Spuren. Durch das Betreten des sandbestreuten Bodens entstehen fortlaufend neue Gestaltungen. Die Idee dieser Ausstellung «Inner desert» stammt von Mirko Baselgia aus Lantsch/Lenz. Es ist die dritte und letzte Ausstellung dieses Jahres im Museumbickel.

### Verrucanosand aus Mels

Kuratorin Noëmi Bechtiger und Laura Giudici erklärten, Baselgia vertrete einen ganzheitlichen künstlerischen Anspruch. Als Fundus für seine Ideen und Umsetzungen, aber auch für sein Material diene ihm die Natur seiner Lebens- und Schaffensumgebung. Seine verantwortungsvoll geschaffenen

Arbeiten seien Teil eines lokalen, geschlossenen Ökosystems, die beim Transfer in die Museumsräume das Eingebundensein des Menschen in ein grosses Ganzes aufzeige.

«Inner desert» biete ein Sinnerlebnis, das die Besuchenden an andere Orte und in andere Zeiten versetze. Es sei eine Entdeckungsreise, auf der man wundervollen Persönlichkeiten begegnen könne, die aus den Steinen auftauchen. Diese seien im Raum angeordnet wie Charaktere in einer sich entfaltenden Geschichte, die vor Millionen Jahren begann und immer noch geschrieben werde.

Bei Andreas Triet, Thisus, einem Bekannten des Künstlers, spürte man sowohl die Begeisterung für die Geologie als auch für die Wirkung dieser Ausstellung. Der Gesteinsname stamme vom Monte Verruca in der Nähe von Pisa. Schweizer Geologen haben den Namen des rötlichen vor 250 bis 290 Millionen Jahren entstandenen Gesteins übernommen.

Verrucanogestein kommt im Gebiet Sarganserland an verschiedenen Orten vor, unter anderem in Mels, Flumser-

«Inner desert» bietet ein Sinnerlebnis, das die Besuchenden an andere Orte und in andere Zeiten versetzt.»

Noëmi Bechtiger und Laura Giudici Kuratorinnen

Interessant zu verfolgen war, wie und welche Wege die Besuchenden im Anschluss an die Vernissage vom Samstag nahmen und ihr Spurbild anschliessend betrachteten. Einzelne gingen sogar barfuss. Die jeweiligen Gedanken konnten Aussenstehende natürlich nur ansatzweise erahnen.

Anknüpfend an die Gedanken aus der Vernissage-Rede und das Erlebte entstanden da und dort interessante Diskussionen. Ein Besucher bezeichnete die aktuelle Ausstellung im Museumbickel gar als «biennalewürdig».

### Eine gelungene Premiere

Eine Ausstellung dieser Art gab es im Museumbickel noch nie. Da darf man von einer gelungenen Premiere reden. Das Material für den teppichartig belegten Hallenboden stammt aus dem Steinbruch der Firma Ackermann Bau AG in Mels. Am Ende eines Tages wird die Fläche jeweils ausgeebnet und die Spuren verschwinden. Die Halle ist bereit für die nächsten Besuchenden und neue Spurbilder.

[www.museumbickel.ch](http://www.museumbickel.ch)

# Netzwerke verhelfen zu Aufträgen

15 regionale KMU-Firmen aus unterschiedlichen Branchen haben sich zu einer Organisation zwecks gegenseitiger Unterstützung zusammengeschlossen.

von Guido Städler

Sargans. – Die Organisation KMU Netzwerk Heidiland, die aus 15 KMU-Firmen frisch gegründet wurde, ist im Raum Sarganserland, Werdenberg, Lichtenstein und Bündner Herrschaft angesiedelt.

Der 2022 gegründete Verein beschreibt seine Ziele folgendermassen: regionale KMU-Förderung durch Aufbau von gegenseitigem Vertrauen in die Mitglieder sowie Förderung des Unternehmertums im Rheintal. Geführt wird er von einem dreiköpfigen Vorstand: Präsident Dr. Thomas Nägele und Kassier Gerhard Nägele, beide Vaduz, sowie Vizepräsident Rainer Mader, Wangs/Walenstadt. Alle zwei Wochen treffen sich die Mitglieder zu einem Frühstück mit Informationsaustausch im Sarganser Hotel «Post».

### Offen für weitere Branchen

Die Gesprächsrunde erfolgt in einem festgelegten Ablauf. Sie beginnt mit einer jeweils kurz gehaltenen Vorstel-



Sie leiten das KMU Netzwerk Heidiland: Präsident Dr. Thomas Nägele (rechts) und Vizepräsident Rainer Mader.

Bild Guido Städler

lungsrunde, zu der auch Gäste eingeladen sind.

Der Blick auf die Zusammensetzung zeigt ein breites Spektrum: Schreinerei, Haustechnik, Naturbaustoffe, Keramikhandel, Malerei, Autobranche, IT, Bike, Gastro, Rechtsanwalt oder auch Personalvermittlung. Bei jedem Treffen erhält eine Firma zudem die Gelegenheit für eine ausführliche Präsentation. Die Organisation möchte die Mitgliedschaft durch eine Buchhaltung, eine Steuerberatung sowie ein Revisionsbüro ergänzen. Interessant war zudem das Feedback der einzelnen Betriebe. Es ging hier um aufgebaute Kontakte sowie erhaltene Aufträge. Dies zeigte, dass dieses Netzwerk gegenseitige Erfolge bringt. Im Rahmen dieses Morgenmeetings wurden bereits wieder neue Kontakte und Arbeitsvergaben festgelegt. Beschlossen wurde ausserdem die Aufschaltung einer Whatsapp-Gruppe unter den Mitgliedern.

[www.kmu-netzwerk-heidiland.ch](http://www.kmu-netzwerk-heidiland.ch)